

35 Jahre „BRIEFE GEGEN DAS VERGESSEN“ in Bamberg

1989 – 2024

Eswatini (vorm. Swasiland)

April 2024

AMNESTY
INTERNATIONAL



THULANI MASEKO

Am 21. Januar 2023 erschossen Unbekannte den bekannten Regierungskritiker Thulani Maseko im Beisein seiner Frau durch das offene Fenster ihres Wohnzimmers.

Thulani Maseko war ein Menschenrechtsverteidiger, Anwalt und bekannter Staatskritiker, der die Unterdrückung der Bevölkerung von Eswatini durch die Regierung nicht hinnehmen wollte. Vor seinem Tod hatte er den Vorsitz eines Zusammenschlusses politischer Parteien und zivilgesellschaftlicher Organisationen inne, die demokratische Reformen im Land fordern. Thulani Maseko ist nicht der einzige Regierungskritiker, der in den jüngsten Jahren angeschossen wurde oder gewaltsam starb. Amnesty International hat Grund zu der Annahme, dass Thulani Maseko im Zusammenhang mit seiner Arbeit als

Menschenrechtsverteidiger und Anwalt ermordet wurde. Die Suche nach den Verantwortlichen für seinen gewaltsamen Tod zieht sich hin, obwohl zivilgesellschaftliche Organisationen, Regierungen und zwischenstaatliche Organisationen seit langem eine unabhängige Untersuchung seiner Ermordung fordern. Am 27. März wurden die Witwe von Thulani Maseko, Tanele Maseko, und weitere Familienangehörige bei der Einreise aus Südafrika an der Grenze festgenommen. Die Grenzbeamten*innen konfiszierten den Pass und das Mobiltelefon von Tanele Maseko. Die Festgenommenen kamen zwar am folgenden Tag wieder frei, aber derartige Einschüchterungen dürfen nicht geschehen. Tanele Maseko muss zudem ihren Pass und ihr Telefon zurückerhalten.

Bitte schreiben Sie bis 31. Mai 2024 höflich formulierte Briefe an König Mswati III. und fordern Sie ihn auf, dafür zu sorgen, dass die rechtswidrige Tötung von Thulani Maseko unverzüglich, gründlich und unparteiisch untersucht wird und dass jede Person, die dafür Verantwortung tragen könnte, in einem fairen Verfahren vor Gericht gestellt wird. Dringen Sie auch darauf, dass Thulani Masekos Familie Zugang zur Justiz und zu wirksamen Rechtsmitteln erhält. Seine Familie muss

zudem vor Einschüchterungen geschützt werden.

Schreiben Sie in gutem Swasi, Englisch oder auf Deutsch an:

Reaktion auf den Brief vom September 2023 Dorgelesse Nguessan aus Kamerun:

„Mir fehlen die Worte, wenn ich beschreiben möchte, was euer Einsatz bewirkt hat. Ihr seid auf uns zugegangen, als wir es am meisten brauchten. (...)

Ich weiß nicht, wie ich Amnesty dafür danken soll. Am 18. Januar lehnte das Gericht unseren Antrag auf ein Berufungsverfahren ab. (...). Aber dann haben sie am 15. Februar den Einspruch gegen meine Verurteilung im Jahr 2020 tatsächlich akzeptiert – endlich. Am 21. März ist die Anhörung vor Gericht. Es gibt Hoffnung! Es bleibt uns auch nichts anderes übrig, als zu hoffen. (...)

*Wenn ich weiß, dass sich Menschen meines Falles annehmen, kann ich stark sein. Ansonsten spüre ich eine große Traurigkeit. Das Leben im Gefängnis ist hart. Wenn ihr noch nie im Gefängnis wart, könnt ihr euch das nicht vorstellen. Es ist wie Folter. Was die weitere Unterstützung für meine Freilassung betrifft, so könntet ihr an das Justizministerium schreiben. Bitte macht weiter. Ich wäre euch dankbar, wenn ihr euch weiterhin für mich einsetzen könntet. Möge Gott Amnesty weiterhin segnen und beschützen.
Dorgelesse*

His Majesty King Mswati III
Office of the King
Lozitha Palace
PO Box 1
Kwaluseni
ESWATINI

Botschaft des Königreichs Eswatini
S.E. Herrn Sibusisiwe Mingomezulu
188, Av. Winston Churchill
1180 Brüssel
BELGIEN

amnesty.international@bnv-bamberg.de

<https://ai.bnv-bamberg.de>